

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

II/1-M-392/1-87

Bearbeiter
Dr. Grohs

63 57 11
DW 2543

5. Mai 1987

Betrifft

Gemeinde Asperhofen, Verw. Bezirk St. Pölten; Markterhebung,
Motivenbericht

Hoher Landtag !

Zum obbezeichneten Gesetzesentwurf wird berichtet:

Landtag von Niederösterreich Landtagsdirektion Eing: 5 MAI 1987 Ltg. 308/G-1/16 Kd. - Aussch.

Der Gemeinderat der Gemeinde Asperhofen hat in seiner Sitzung am 25 März 1986 einstimmig den Beschluß gefaßt, bei der Nö Landesregierung um Erhebung zur Marktgemeinde anzusuchen. Anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinden 1850/54 wurden die Katastralgemeinden Asperhofen, Diesendorf, Graben, Grabensee, Habersdorf, Kerschenberg und Siegersdorf zur freien Ortsgemeinde Asperhofen vereinigt. Bereits 1866 wurden die Katastralgemeinden Grabensee, Habersdorf und Kerschenberg von Asperhofen abgetrennt und zur Gemeinde Grabensee konstituiert (LGB1. 1886 Nr.24).

Im Zuge der Verbesserung der Kommunalstruktur wurden mit Wirkung vom 1. Jänner 1972 die Gemeinde Johannesberg mit den Katastralgemeinden Dörf1, Dornberg, Erla, Geigelberg, Hagenau, Kleingraben, Paisling, Starzing und Wimmersdorf sowie die Gemeinde Grabensee mit den Katastralgemeinden Habersdorf und Kerschenberg mit Asperhofen zu einer Ortsgemeinde zusammengeschlossen (LGB1. 1971 Nr. 264), die der administrativen Einteilung nach zum Gerichtsbezirk Neulengbach und politischen Bezirk St. Pölten gehört. Ebenfalls 1972 (17. September) wurde der neuen Großgemeinde von der Nö Landesregierung ein Wappen verliehen (Bescheid vom 30. August 1972, GZ. II/1-3774/1-1972, LGB1.1201/8-0). Bis 1848 war für Asperhofen die zuständige Grundobrigkeit Säusenstein und Neulengbach, die Landgerichtsobrigkeit Neulengbach.

Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde zeigt seit dem 18. Jahrhundert folgendes Bild:

1750	38 H
1787	38 H
1795	40 H
1822	40 H
1850/54	187 H / 1197 EW
1870	964 EW (nach Abtrennung der Gemeinde Grabensee)
1890	162 H / 1045 EW
1900	163 H / 1061 EW
1914/18	172 H / 874 EW
1937	181 H / 892 EW
1948	184 H / 834 EW
1966	214 H / 775 EW
1971	223 H / 812 EW
1972	441 H / 1632 EW (mit Johannesberg und Grabensee)
1976	441 H / 1637 EW
1981	469 H / 1535 EW
1986	555 H / 1610 EW

Im Hinblick auf das Stadt- und Marktgefüge Niederösterreichs liegt Asperhofen etwas unter den Zahlen des Bezirks- und Landesdurchschnitts (766 H / 2460 EW).

Urkundlich wird Asperhofen erstmals 1037 erwähnt (Monumenta Boica XIV, S. 272); der Ortsname, in den Formen "Hespineshofen, Aspeinhofen, Aespinshoven" (11. und 12. Jh.) überliefert, leitet sich vom althochdeutschen Personennamen "Aspi" her und bedeutet "die Höfe des Aspi".

In Asperhofen hatten im 12. und 13. Jahrhundert die Klöster Garsten und St. Pölten, der Bischof von Regensburg (Herrschaft Orth) und nach dem Aussterben der Hochfreien von Lengenbach 1236 die Babenberger Besitz. Auf den Grundstücken des Klosters St. Pölten errichteten landesfürstlichen Ministerialen eine Burg, die deshalb als landesfürstliches Lehen galt. Um 1318 wird Heinrich von Espinshoven erwähnt. 1326 erwarb Eberhard von Wallsee das Gut Asperhofen und schenkte es 1349/50 an das von den Wallseern gegründete Kloster Säusenstein. Die Burg wurde in der Folge abgerissen.

Im Bereich der Großgemeinde Asperhofen gibt es zwei Pfarren, und zwar die Pfarre Asperhofen und die Pfarre Johannesberg.

Die aus dem 10. Jahrhundert stammende St. Agatha-Kirche in Asperhofen, 1584 als Filiale von Abstetten genannt, hatte damals einen eigenen Kaplan. Seit ca. 1680 wurde die Pfarre Asperhofen ständig von einem vom Pfarrer von Tulln-Abstetten eingesetzten Vikar betreut. Der umfangreiche Pfarrsprengel wurde in der Folgezeit mehrmals verkleinert. 1720 wurden die Orte Anzing, Grub und Holzleiten nach Würmla ausgepfarrt, 1758 Schwertfegen und Stoibhof nach Murstetten, 1784 Untermoos, Mittermoos und Waltendorf nach Würmla. 1785 wurden Raipoltenbach und Inprugg nach Neulengbach aus- und Siegersdorf und Grabensee von Sieghartskirchen eingepfarrt. Die St. Agatha-Kirche ist ein stark erneuerter gotischer Bau mit Westturm, flachgedecktem Langhaus, spätgotischem Chor, vermauerten Maßwerkfenstern, Strebeböckeln, barockisierter Inneneinrichtung (1750 Hochaltar, 1790 Kanzel) und Rokoko-Kirchenstühlen. Zu erwähnen ist auch die bemerkenswerte klassizistische Sakristeiausstattung. 1977/78 fand eine Kirchenrenovierung statt, wobei die Sakristei vergrößert, die Kirchenbänke erneuert und eine Elektroheizung eingebaut wurde.

Johannesberg gehört zu den josephinischen Pfarrgründen. 1784/85 wurde Johannesberg mit den Ortschaften Dörfl, Klein-Graben, Erlaa, Starzing, Wimmersdorf und Paisling von Sieghartskirchen ausgepfarrt und zu einer eigenen Lokalie erhoben. Das Patronat übte die Herrschaft Neulengbach aus. Nach der Aufhebung der ebenfalls 1784 entstandenen Lokalie Kogl 1796 wurde der Pfarrsprengel von Johannesberg um die Orte Dornberg, Geigelberg und Hagenau erweitert. In Johannesberg wird bereits 1228 urkundlich eine Kapelle erwähnt, die 1683 von den Türken zerstört wurde. Die dem hl. Johannes dem Täufer geweihte Pfarrkirche wurde im 19. Jahrhundert nach Westen erweitert. Die letzte Kirchenrenovierung fand 1985/86 statt (Außenrenovierung, 1983 Einbau einer Elektroheizung).

Neben den beiden Pfarrkirchen befinden sich im Bereich der heutigen Gemeinde Asperhofen fünf Kapellen, und zwar in Grabensee, errichtet 1754 von der Herzogin Maria Theresia von Savoyen, Inhaberin der Herrschaft Judenau, Großgraben, 1836 als kleine

Betkapelle erbaut und 1906 auf das heutige Ausmaß vergrößert, Kerschenberg, 1884 im neugotischen Stil errichtet, Siegersdorf (Kapelle mit Meßlizenz) und Starzing, 1905 erbaut und 1986 generalrenoviert.

Die älteste Schule im Gemeindegebiet befand sich in Grabensee. Sie wurde von der Herzogin Maria Theresia von Savoyen 1754 errichtet und bestand bis 1939. In diesem Jahr wurde die Schule aufgelassen und die Kinder von Grabensee nach Asperhofen eingeschult. Asperhofen und Johannesberg sind seit 1786 Schulorte. Die Schulfassungen berichten, daß in Asperhofen 1787 64 Kinder, 1814 98 Kinder und 1861 94 Kinder die Schule besuchten. In Johannesberg waren es 1787 44 Kinder, 1814 68 Kinder und 1853 107 Kinder. Die zweiklassige Volksschule in Johannesberg wurde 1973 aufgelassen und die Kinder ebenfalls nach Asperhofen eingeschult. In Asperhofen besteht derzeit eine vierklassige Volksschule, die von 78 Kindern besucht wird. Das Schulgebäude wurde 1896 errichtet und 1956 umgebaut; derzeit (1986/87) wird das Gebäude generalrenoviert und durch den Zubau eines Turnsaales und zweier Klassen erweitert. Die Gemeinde gehört zu den Hauptschulsprengeln Neulengbach und Sieghartskirchen. Der zweigruppige Landeskindergarten Asperhofen, der die Kinder auch mit Mittagessen versorgt, hat 1974 seinen Betrieb aufgenommen und ist im ehemaligen, für diesen Zweck adaptierten Schulgebäude in Johannesberg untergebracht.

An Sportanlagen stehen ein Sportplatz, zwei Tennisplätze, zwei Kegelbahnen, eine Reithalle und ein Turnierreitplatz zur Verfügung. Markierte Rundwanderwege (17 km) führen durch das Gemeindegebiet, und zwar nach Breiter Anger, Heuberg, Siegersdorf, Habersdorf, Grabensee und auf den 464m hohen Buchberg. Neun Vereine bereichern das kulturelle Leben der Gemeinde (Gesangsverein Asperhofen-Grabensee, Nö Berg- und Naturwacht, Reit- und Fahrverein Siegersdorf, Union Sport Club Asperhofen, Tennisverein etc.)

Die Gemeindeverwaltung hat ihren Sitz in einem 1970 bis 1972 errichteten Amtshaus in Asperhofen, das 1985 wesentlich erweitert wurde. Im neuen Teil des Hauses befinden sich heute die Gemeindeverwaltung und das Gerätehaus der Feuerwehr Asperhofen, im älteren Teil das Postamt, die Arztordination mit angeschlossener

Hausapotheke des Gemeindefarztes und die Mutterberatungsstelle. Der für die Sicherheit des Gemeindebereiches zuständige Gendarmerieposten hat seinen Standort in Neulengbach; der Posten in Asperhofen wurde 1962 aufgelassen. Der Sitz des zuständigen Staatsbürgerschaftsverbandes ist in Neulengbach. Im Gemeindegebiet befinden sich fünf Feuerwehren, und zwar die FF Asperhofen, die FF Dornberg-Geigelberg, die FF Grabensee, die FF Johannesberg und die FF Siegersdorf. Den Feuerwehren (Mannschaftsstand: 218 Feuerwehrleute) stehen geeignete Zeughäuser sowie zehn Löschfahrzeuge, davon zwei Tanklöschfahrzeuge, ein Berglandlöschfahrzeug und ein Rüstwagen, zur Verfügung. Das Gerätehaus in Asperhofen wurde 1985 erweitert, das Feuerwehrhaus in Dornberg ist derzeit in Bau; die Gerätehäuser in Grabensee, Johannesberg und Siegersdorf wurden in den Jahren 1984 bis 1986 neu erbaut.

Asperhofen ist eine eigene Sanitätsgemeinde; die Ordination des Gemeindefarztes befindet sich im Amtshaus.

Die Wasserversorgung erfolgt in Grabensee über eine Ortswasserleitung, in Johannesberg über eine Genossenschaftswasserleitung mit Wasserentnahme im Gemeindegebiet (zwei Quelfassungen), in den übrigen Katastralgemeinden über Hauswasserleitungen. Eine Ringwasserleitung von Weißenkirchen an der Perschling nach Neulengbach (NöSIWAG), an die Asperhofen angeschlossen werden soll, ist derzeit in Bau. Eine zentrale Müllabfuhr (Gemeindeverband Umweltschutz St. Pölten, Müllbeseitigung) sorgt für die Reinhaltung der Gemeinde. Innerhalb der Gemeinde Asperhofen sind 243 km befahrbare Gemeindestraßen und Güterwege zu betreuen, von denen im letzten Jahrzehnt ca 120 km ausgebaut und mit einer staubfreien Schwarzdecke versehen wurden. Sie werden im Winter durch den Gemeindestraßen-Winterdienst mit eigenen Schneeräumgeräten freigehalten. Die Bundesstraße B 19, Verbindungsstraße Tulln-Neulengbach und Zubringer zur Westautobahn, durchquert das Gemeindegebiet und ermöglicht den Anschluß des Lokalverkehrs an den öffentlichen Verkehr. Autobusverbindungen nach Tulln, Weißenkirchen an der Perschling, Hütteldorf sowie zum Bahnanschluß in Neulengbach (Westbahn) stehen zur Verfügung.

Das Postamt (PLZ 3041) und Wählamt Asperhofen sorgen für die Kommunikation mit der Außenwelt.

Die wirtschaftliche Struktur der Gemeinde ist überwiegend agrarisch geprägt; 150 landwirtschaftliche Betriebe, davon 110 Vollerwerbsbauern und 40 Nebenerwerbsbauern beschäftigen sich vorwiegend mit Ackerbau (Weizen, Gerste, Mais, Zuckerrüben). Industrielle Einrichtungen bestehen in der Gemeinde keine. Die für den Lokalbedarf erforderlichen Gewerbe und Handwerker sind im Gemeindegebiet ansässig, im gesamten 38 Handels- und Gewerbebetriebe, darunter ein Installateur, eine Landmaschinen-Reparaturwerkstätte, die Amanshauser Computer GesmbH, Druckerei und Verlag Rainer Berger sowie eine Landesproduktenhandlung, ausgerüstet mit einer Maistrocknungsanlage, denen überörtliche Bedeutung zukommt. Die Raiffeisenkasse Neulengbach, Filiale Asperhofen und die Postsparkasse sorgen für die finanzielle Betreuung des Gemeindegebietes. Die Landschaft um Asperhofen ist ein ideales Wandergebiet, daher als Ausflugsziel und als Naherholungsraum für die Bewohner der Großstadt Wien hervorragend geeignet. Dem Rechnung tragend bietet die Gemeinde den Ausflüglern markierte Wanderwege und als Freizeiteinrichtungen Reitställe und Tennisplätze. Elf Gasthöfe stehen für die Labung der Besucher bereit.

Seitens der Nö Raumplanung wird Asperhofen im "Regionalen Struktur- und Entwicklungsplan für den Bezirk St. Pölten" und im Raumordnungsprogramm für Handel-, Gewerbe- und Industrie als Grundversorgungsstandort beschrieben, jedoch in Bezug auf Fremdenverkehr (Naherholungsgebiet für die Großstadt Wien), Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Gesundheitswesen als "Eignungsstandort erster Ordnung" (LGB1. 8000/27-0).

Somit ist zusammenfassend festzustellen, daß die Gemeinde Asperhofen in den Bereichen Fremdenverkehr, Freizeit und Sport sowie Gesundheitswesen über Einrichtungen verfügt, die überregionale Bedeutung haben. In Betracht zu ziehen ist auch, daß der Ort in der Vergangenheit als Mittelpunkt einer kleinen Grundherrschaft und als wichtiger Pfarrort zentrale Funktionen besessen hat.

Die Nö Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der Nö Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Gesetz über die Glie-

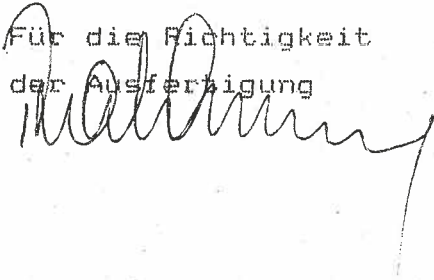
derung des Landes Niederösterreichs in Gemeinden geändert wird,
der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen ent-
sprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

Nö Landesregierung

H ö g e r

Landeshauptmannstellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Högner', written over the printed text 'Für die Richtigkeit der Ausfertigung'.